

Integrationskita „Hand in Hand“
S.-Allende Str. 47/49
12559 Berlin

Berlin, Mai 2010

Qualitätsbericht

Unsere Einrichtung liegt im Stadtbezirk Köpenick, in der Nähe vom Müggelsee und einem großen Waldgebiet.

Hier werden 125 Kinder, von 0,5 bis 6 Jahren, in acht Integrationsgruppen, betreut und gefördert. Zurzeit betreuen wir 31 Kinder mit zusätzlichem Förderbedarf. Im Jahr 2001 wurden wir rekonstruiert und behindertengerecht umgebaut. Von 2006 bis 2008 haben wir uns auf die Zertifizierung zur „Gesunden Kita“ vorbereitet und 2008 erfolgreich durchgeführt. Unterstützt wurden wir aktiv durch die BKK-VBU, unseren Träger, dem Bezirksamt, SPZ-Köpenick und den Eltern.

In der Einrichtung arbeiten:

- ca. 25 Erzieherinnen mit vielfältigen Weiterbildungen,
- 8 Kollegen haben eine Facherzieherausbildung für Integration absolviert ,
- eine Küchenhilfe, eine Diätköchin, ein Hausmeister, ein Reiniger.

Seit Januar 2006 ist die Kita vom öffentlichen Dienst in die Freie Trägerschaft gewechselt. Der Träger ist die „Käptn Browser“ gGmbH. Sein Anliegen ist die Vermittlung von medienpädagogischen und naturwissenschaftlichen Aspekten und die Integration von behinderten und ausländischen Kindern und Jugendlichen.

Jeder Gruppe stehen zwei Räume, eine Garderobe und ein Waschraum zur Verfügung. In den Gruppen arbeiten zwei oder drei Kollegen. Zusätzlich können folgende Räumlichkeiten von allen Gruppen genutzt werden: Turnraum, Therapieraum, PC Kabinett, Malatelier, Snozelenraum, Bewegungsraum, Matschwand, Holzwerkstatt und Kinderküche.

Die Kita hat einen großen Garten mit Spielgeräten, einer Erhebung, Matschplanschecke, Sandkästen, Schaukeln, Wasserspritzstelle, Kräuterspirale und Freispielfläche.

Täglich frisches Mittagessen wird von einer Diätköchin und einer Küchenmitarbeiterin zubereitet. Ungesüßte Getränke, Saftschorle, Milch und frisches Obst und Gemüse stehen jeden Tag auf dem Speiseplan. Für Kinder mit Allergien und Lebensmittelunverträglichkeiten wird extra gekocht. Ein Mal in der Woche führen unsere Kollegen aus der Küche die Koch-AG durch (6x in einer Gruppe, dann wird gewechselt).

In den Gruppen findet man überwiegend Altersmischung vor. Hier wird binnendifferenziert und in Kleingruppen gearbeitet. In einzelnen Projekten werden gruppenübergreifende Angebote geplant. Jedoch versuchen wir den Kindern mit ADHS und Autismus eine feste Raum- und Tagesstruktur zu bieten an der sie sich orientieren können.

Inhalte des neuen „Berliner Bildungsprogramms“ werden in der täglichen Arbeit umgesetzt. Die Eltern haben die Möglichkeit vor Kitaaufnahme ein Mal in der Woche unsere Eltern-Kind-Gruppe zu besuchen und dort wichtige Inhalte über die Kita, Eingewöhnung und Entwicklung des Kindes von 0-3 Jahren zu erfahren. Eine individuelle Eingewöhnungszeit von ca. 2-3 Wochen, mit einer festgelegten Erzieherin als Ansprechpartner begleitet die Kinder und Eltern an den ersten Tagen. Wir orientieren uns dort stark an dem Berliner Eingewöhnungsmodell. Die Förderung der Selbständigkeit und des Selbstbewusstseins der Kinder ist uns wichtig.

Schwerpunkte unserer Arbeit sind:

- gemeinsame Betreuung von Kindern mit und ohne Behinderungen, Akzeptanz und Toleranz,
- die Sprachförderung, Gebärdenunterstützte Kommunikation und das Angebot Frühenglisch,
- Medienpädagogik und der gezielte Einsatz neuer Medien,
- die Vermittlung von mathematische Grunderfahrungen und die Durchführung einfacher Experimente,
- künstlerisches Gestalten und das „Ganzkörpermalen“,
- Bewegung und Gesunderhaltung,

Wir haben in der Einrichtung gemeinsame Vorgehensweisen entwickelt, um eine gezielte Beobachtung jedes Kindes durchzuführen, den Entwicklungsstand zu erfassen und geeignete Förderziele anzubieten. Ein jährliches Entwicklungsgespräch, regelmäßige Elternzusammenkünfte, die Mitarbeit der Eltern an Projekten ist für die Umsetzung unserer Ziele ein wichtiger Baustein.

Die Therapeuten des SPZ-Köpenick realisieren die Therapien in unserer Einrichtung und pflegen einen regelmäßigen Austausch mit den Kollegen. Wir sind eine anerkannte Ausbildungsstelle und ermöglichen Praktikanten aus verschiedenen Fachrichtungen, auch für Schüler von Sonderschulen- im Hauswirtschaftsbereich- , ein Praktikum in unserer Einrichtung durchzuführen.

Durch die Teilnahme am Projekt „gesunde Kita“ haben wir uns mehr mit wichtigen Fragen der Gesunderhaltung und Bewegungsmöglichkeiten unserer Kinder beschäftigt. Als Nachmittagsangebot haben wir eine Musik AG für Vorschulkinder und den wechselnden Koch-Kurs. Zwei Mal Im Jahr führen wir mit der BKK-VBU einen Themennachmittag zu Gesundheitsfragen durch (gesunder Rücken, Haut, Ohren usw.). Wir nehmen an der Aktion „Ich gehe zur U und Du“ teil und führen ein Mal im Jahr ein Sportfest auf dem KSC Sportgelände mit Eltern durch und unser „Freche Früchtchenfest“.

Die Gestaltung des Freien Spiels im Garten und die Erhaltung und Instandsetzung der vorhandenen Flächen und Spielgeräte ist eine wichtige Aufgabe die wir in der nächsten Zeit weiter realisieren werden. Wichtig ist hierbei die Reparatur des Kletterhauses und einer Sandkasteneinfassung.

Die Taststrecke müssen wir mit Materialien neu bestücken.

Mit der Kollegengesundheit haben wir uns in den letzten Jahren sehr beschäftigt. Es gab vom Träger rückengerechte Stühle und einen Kurs (sowie Teamtag) zum rückenschonendes Arbeiten. Die Kollegen werden in AGs geschult und können sich dort auch untereinander austauschen (AG : Kinderschutz, Medien, Englisch, Krippe, Integration, Naturwissenschaften usw.).

Problemfeld ist immer noch eine gemeinsame Pausengestaltung. Jeder ist für die Umsetzung seiner Pause verantwortlich. Jeden Donnerstag gibt es eine gemeinsame Pause, jedoch wird dieses Angebot noch wenig genutzt. Wir haben uns in Arbeitsberatungen und Teamtagen dazu mehrere Male ausgetauscht und werden weiter daran arbeiten.

Die Umsetzung der Vor/ Nachbereitungszeit wird von der Kitaleitung zurzeit erfasst und steht bei den Arbeitsberatungen zur Diskussion (Realisierung meist am Vormittag 7.30 bis 8.30, am Nachmittag 15 bis 16 Uhr).

Den Umgang mit Energie und Wasser werden wir nochmals thematisieren und uns Möglichkeiten der **Mülltrennung „Plaste“** überlegen.

Gesunderhaltung ist ein wichtiges Thema für uns, so werden wir uns als eine Aufgabe stellen über Abhärtung und evtl. den Einbau einer Sauna zu diskutieren und geeignete Fortbildungen dazu zu besuchen. Die Ottawa Charta und Agenda 21 ist im Konzept enthalten, jedoch nicht mit dem genauen Namen zu finden.

Die Einbeziehung der Kinder bei der Mittagessenzubereitung wollen wir durch ein Wunschgericht realisieren.

Frühstück und Vesper bringen die Eltern mit. Das bietet uns die Möglichkeit im Gespräch zu bleiben und entsprechende Projekte anzubieten. Die älteren Kinder werden bei der Vespergestaltung mit einbezogen.

Eine Sicherung des Hauses ist in Arbeit (Einbau einer Schließanlage). Wir müssen leider feststellen, dass die Teilnahme an Stadtteilsten und der Austausch der KiTa's im Wohngebiet weniger geworden ist. Zu den treffen der Agenda 21 kommen leider zu wenige Kollegen aus dem Wohngebiet.

Um den Kindern mehr Inhalte aus der Natur näher zu bringen möchte sich eine Mutti einbringen und ein Mal in der Woche eine Garten - AG durchführen.

Eine wichtige Aufgabe für uns ist es, die Qualität unserer Arbeit zu erhalten/ zu sichern und uns auf Veränderungen im Wohngebiet, in der Elternschaft und den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder einzustellen.

Kollegen der Einrichtung